



# Armut und Begabung

**Bildungsbündnis Augsburg**  
**20. Januar 2016**

Prof. Dr. Aladin El-Mafaalani | Professor für Politische Soziologie  
Robert-Koch-Straße 30 | 48149 Münster  
Tel. 0251 83-65745 | Fax 0251 83-65804 | [mafaalani@fh-muenster.de](mailto:mafaalani@fh-muenster.de)



# Soziale Ungleichheit nach dem meritokratischen Modell

## Übergang von der Grundschule auf das Gymnasium



Soziale Schicht	Eignung nach Test	Eignung nach Lehrerurteil	Anmeldung durch Eltern
An- und ungelernte Arbeiter	<b>15 %</b>	<b>8 %</b>	<b>5 %</b>
Leitende Angestellte, Beamte, freie Berufe	<b>40 %</b>	<b>59 %</b>	<b>71 %</b>

Preuß 1970, S. 42

**Familie und  
Umfeld**

**Bildungs-  
system**

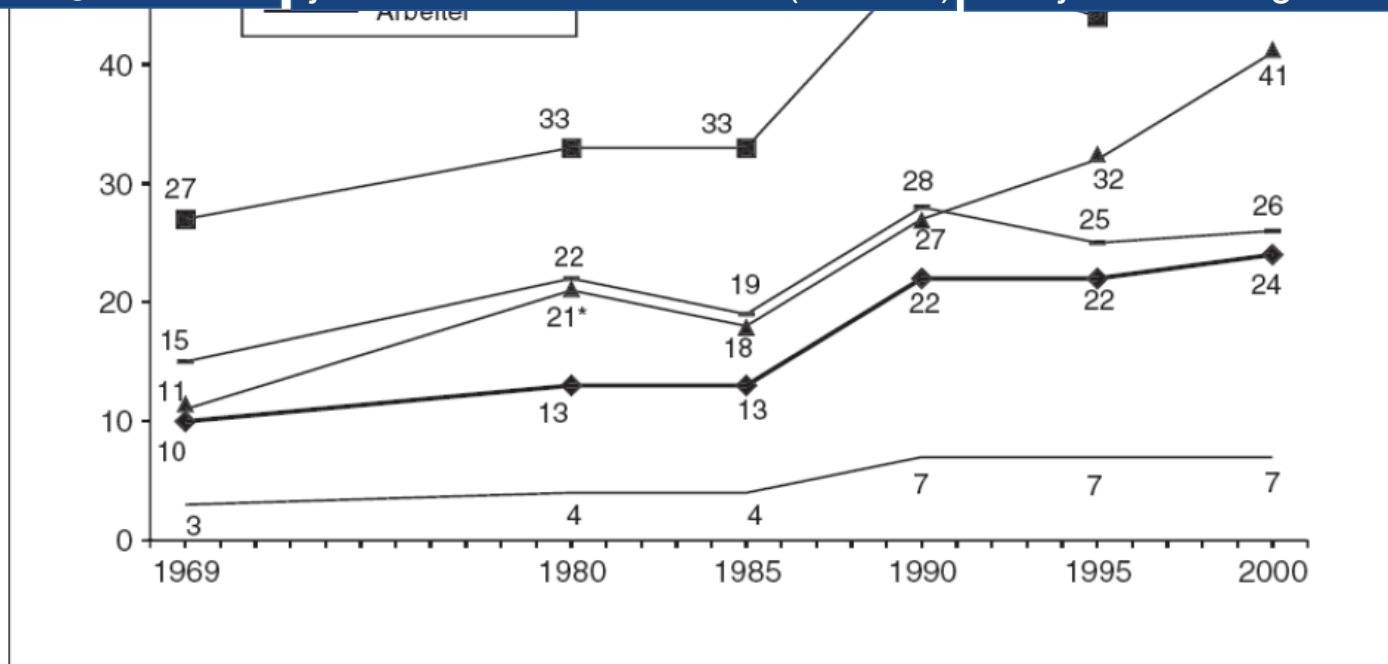
**„Individuelle“  
Entscheidungen**

## Paradoxon der Bildungsexpansion

**Bildungsparadoxon (1):**  
Weil sich für alle die Chancen verdoppeln, verstärkt sich der ungleiche Zugang zu höherer Bildung

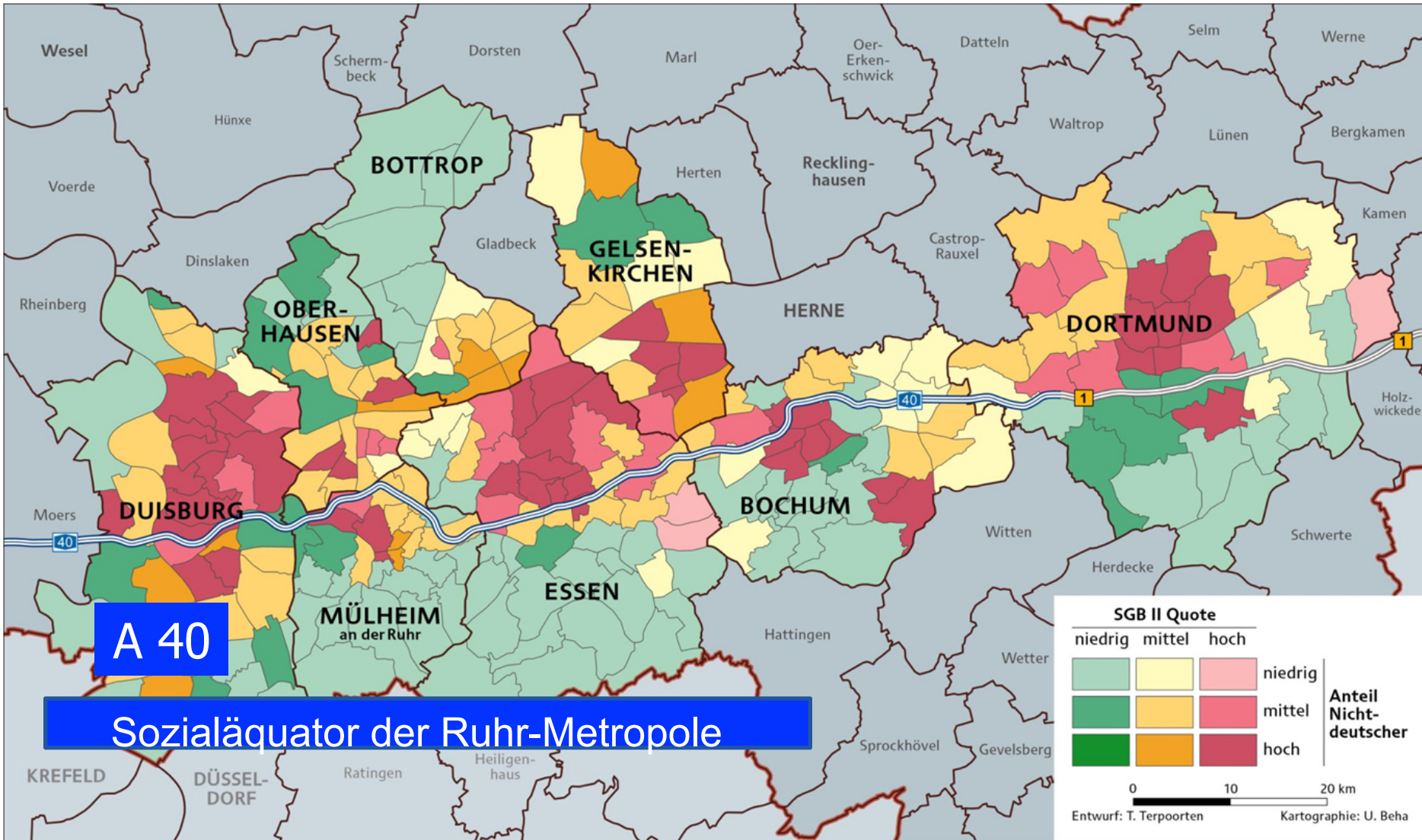
**Bildungsparadoxon (2):**  
Bildungsabschlüsse werden immer wichtiger (für Berufseinstieg) und gleichzeitig verliert jede Abschlussart an Wert (Inflation)

**Bildungsparadoxon (3):**  
Obwohl sich IQ und Lesekompetenz in jeder Dekade erhöhen, sinken beide Werte durchschnittlich in fast jeder Bildungsinstitution

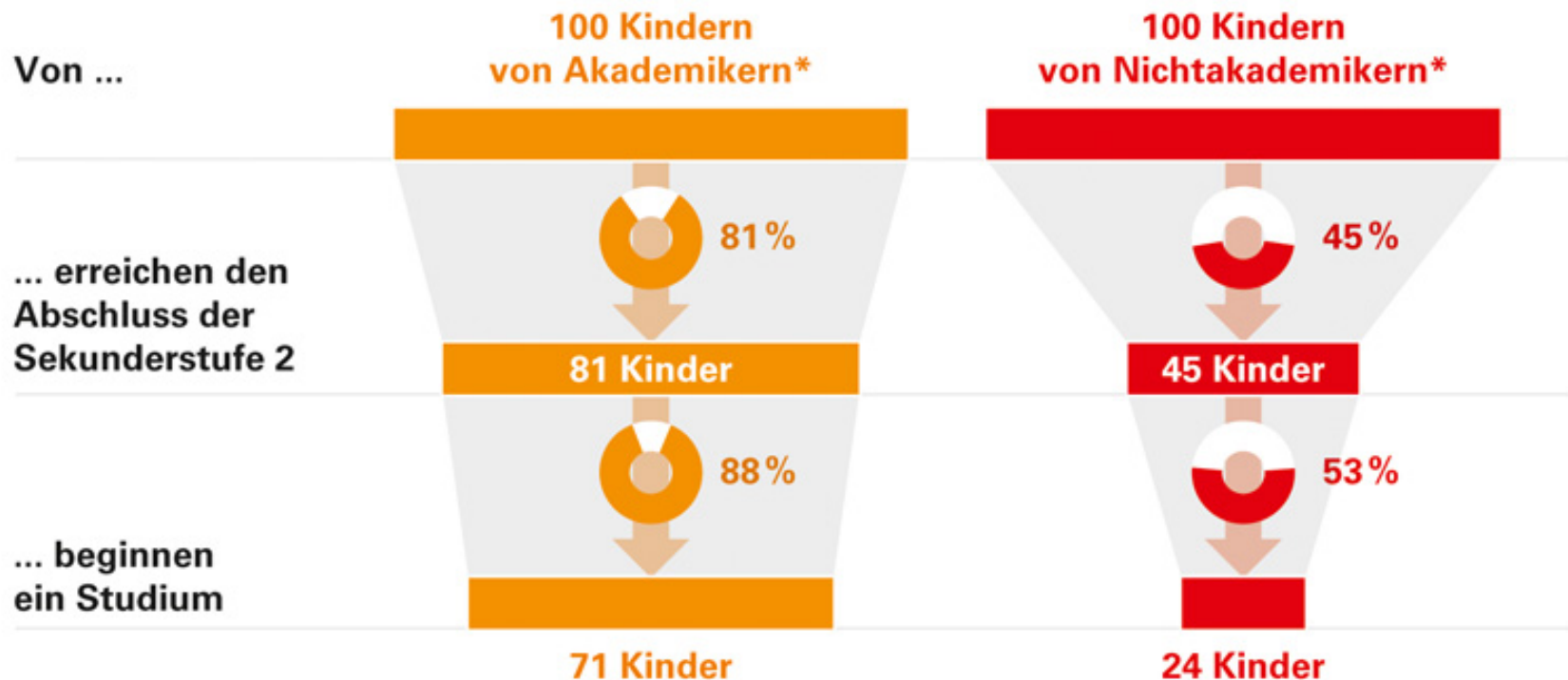


# Teilhabechancen auf regionaler Ebene

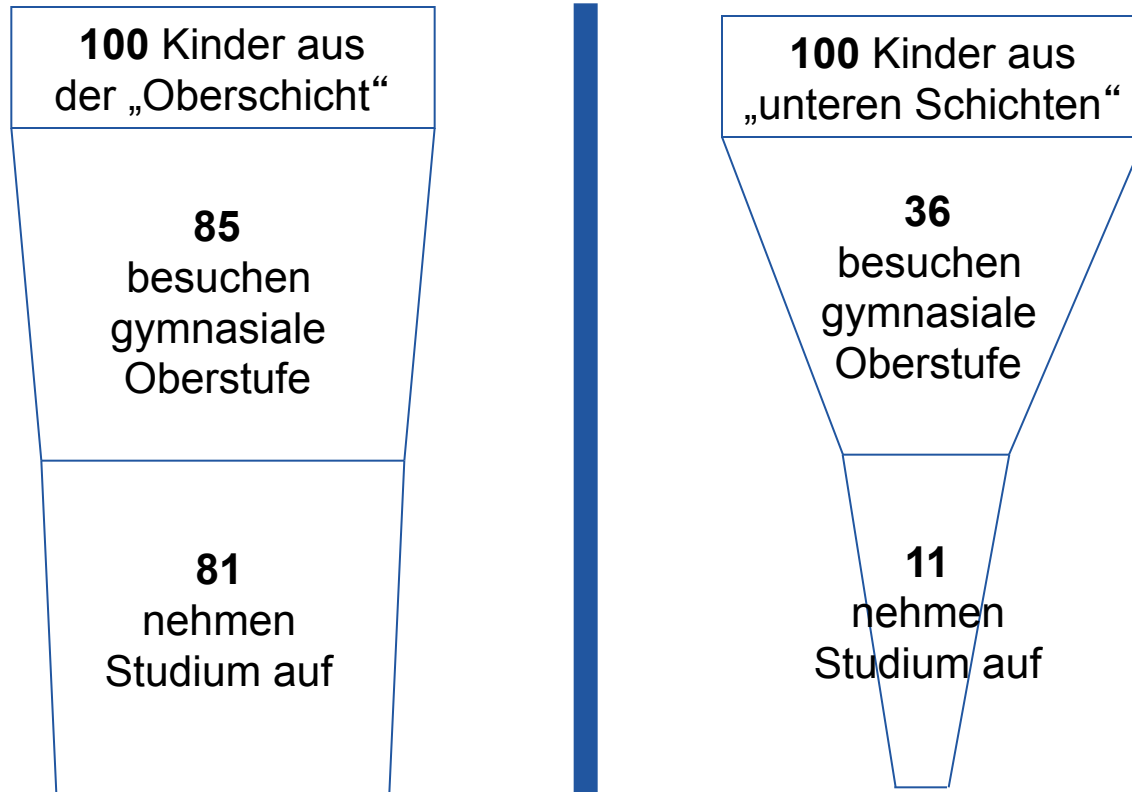
## Armut und Reichtum im Ruhrgebiet



## Soziale Selektion beim Zugang zum Studium



\* nach dem Kriterium, ob der Vater einen Hochschulabschluss erworben hat oder nicht; Quelle: DSW/HIS 2010 | © Hans-Böckler-Stiftung 2010

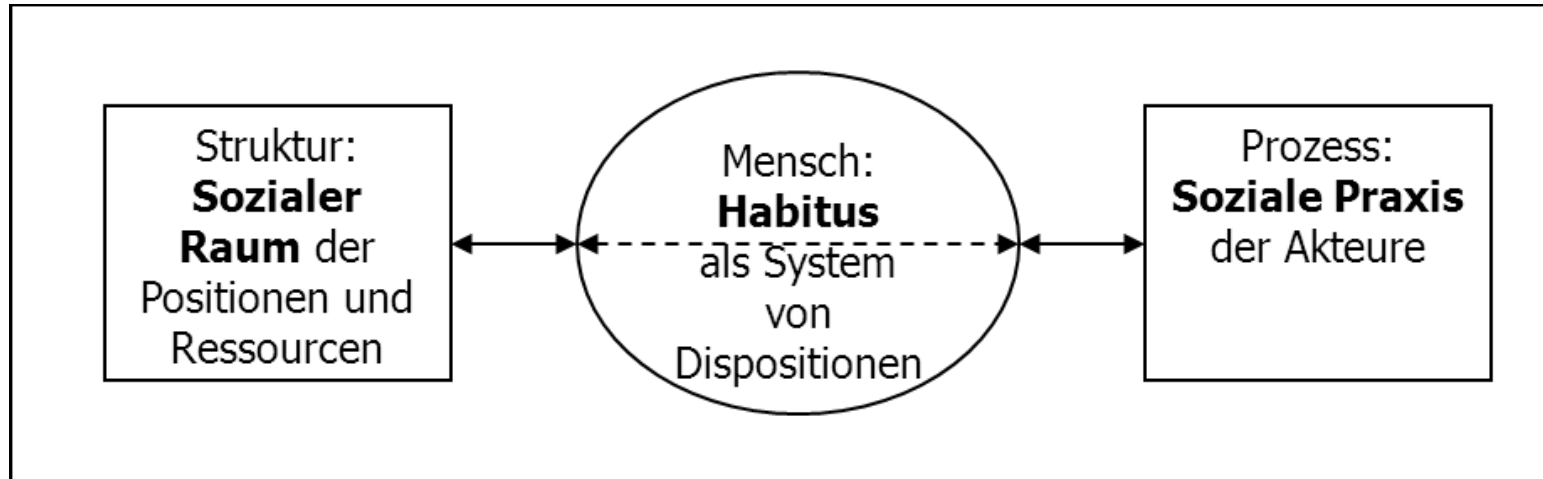


**Studienabbruch  
Berufseinstieg  
Einkommen  
Berufspositionen**

**Bildungsaufsteiger/innen mit & ohne MH**



# Habitus als Vermittler zwischen Struktur und Praxis



- › Habitus als **dauerhaftes** Wahrnehmungs-, Denk- und Handlungsmuster, von dem aus die soziale Welt erlebt wird
- › Der Habitus beinhaltet vier Dimensionen: Moral (ethos), Körper (hexis), Geist (eidos) und Ästhetik (aisthesis)
- › Der Habitus eines Menschen ist an jenem Ort am funktionalsten, an dem er herausgebildet wurde. Daher wird ein Menschen soziale Situationen und Kontexte „suchen“, die den eigenen habituellen Mustern entsprechen, also Anschlussfähigkeit gewährleisten.





# Sozialer Wandel – Essgewohnheiten

	Früher	Heute
Elite		
Unter-schicht		

Rechte beim Urheber





### › **Prekäre Verhältnisse:**

- › Grundproblem: strukturelle Knappheit (Geld/Besitz, Anerkennung, Handlungsoptionen etc.)
- › Management der Mangels
- › Kurzzeitorientierung, Funktionslogik und Eindeutigkeitsmuster

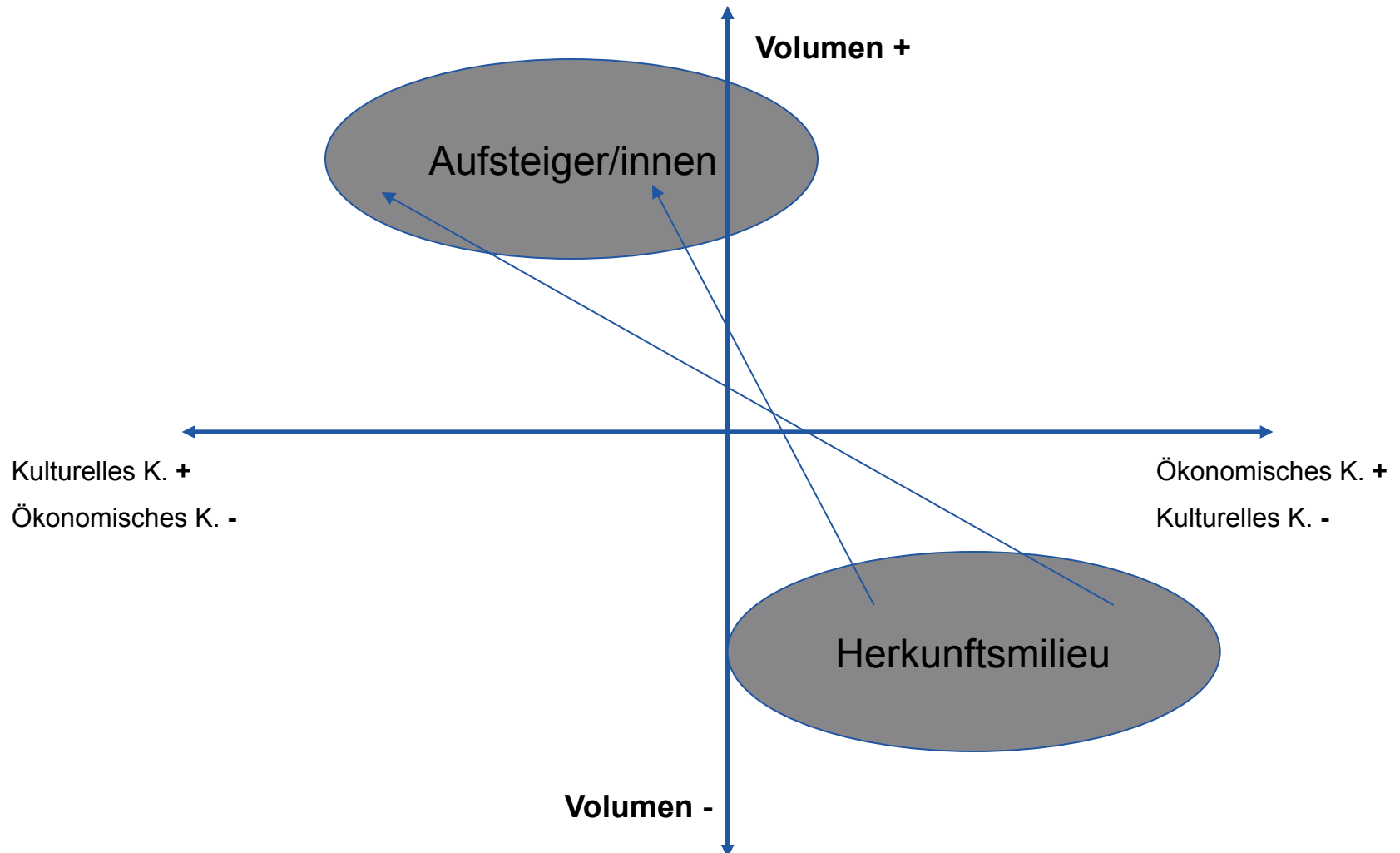
„Für die Entscheidung über die Aufnahme eines Kindes in eine weiterführende Schule sind die [...] **Kenntnisse und Fertigkeiten** festzustellen; **es sind aber auch Eignung, Neigung und Wille des Kindes zu geistiger Arbeit insgesamt zu werten**“ (KMK 2006: 5)

### › **Privilegierte Verhältnisse:**

- › Grundproblem: struktureller Überfluss (lediglich der Faktor Zeit stellt Grenze dar)
- › Management des Überflusses
- › Langzeitorientierung, Abstraktion und Denken in Alternativen



# Aufstiegsprozess im sozialen Raum

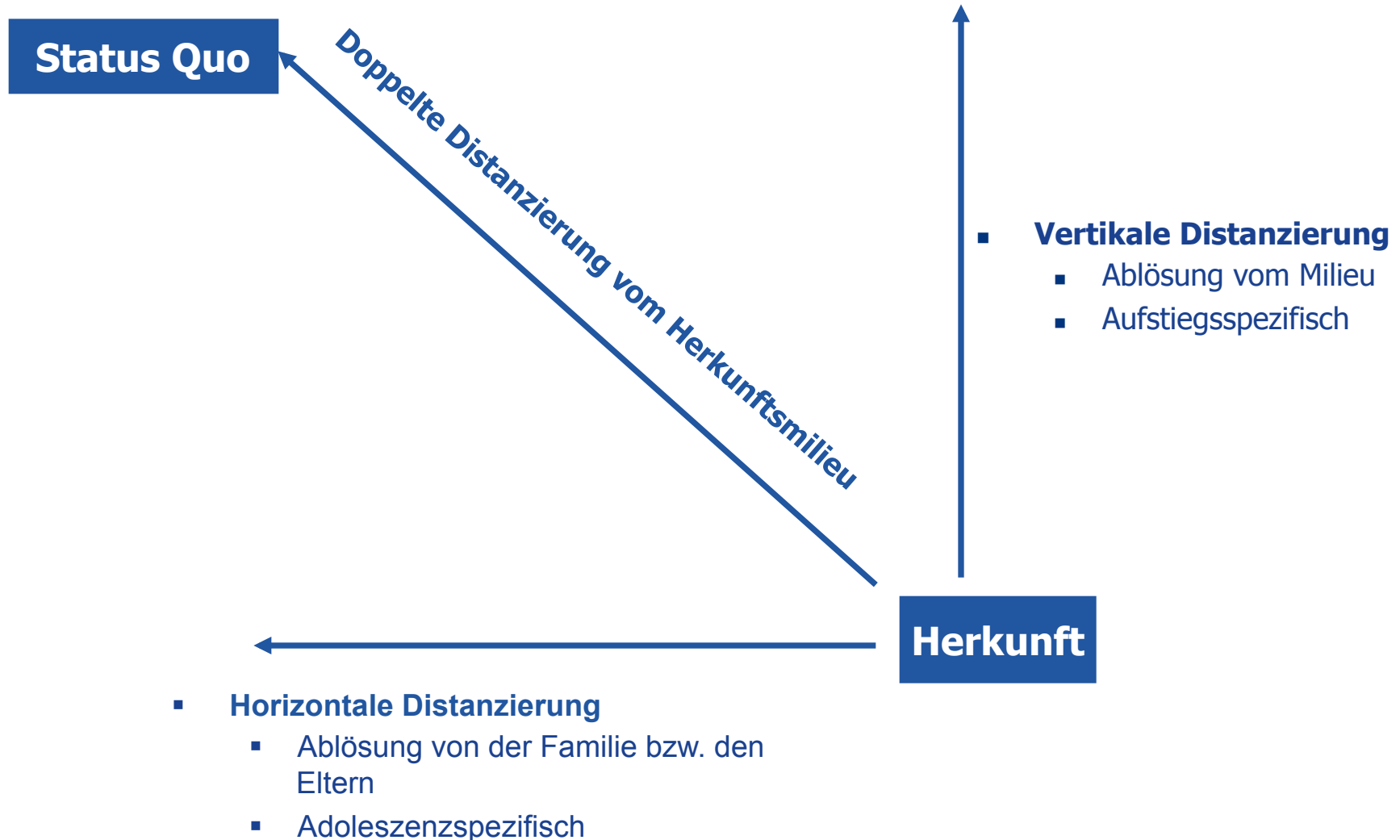




- › **Habitustransformation** als grundlegende Wandlung des (biografischen) Musters bzw. des klassenspezifischen Habitus (Bourdieu)
- › **Wandlung der Selbst-Welt-Verhältnisse** und des biografischen Entwurfs (Marotzki)
- › Aufsteiger/innen erleben eine umfassende **Distanzierung vom Herkunftsmilieu** auf mehreren Ebenen (ethos, hexis, eidos, aisthesis) – ohne in ein anderes Milieu angekommen zu sein.



# Der Aufstiegsprozess aus der biografischen Perspektive





# Zentrale Ergebnisse II

## Psychosoziale Herausforderungen

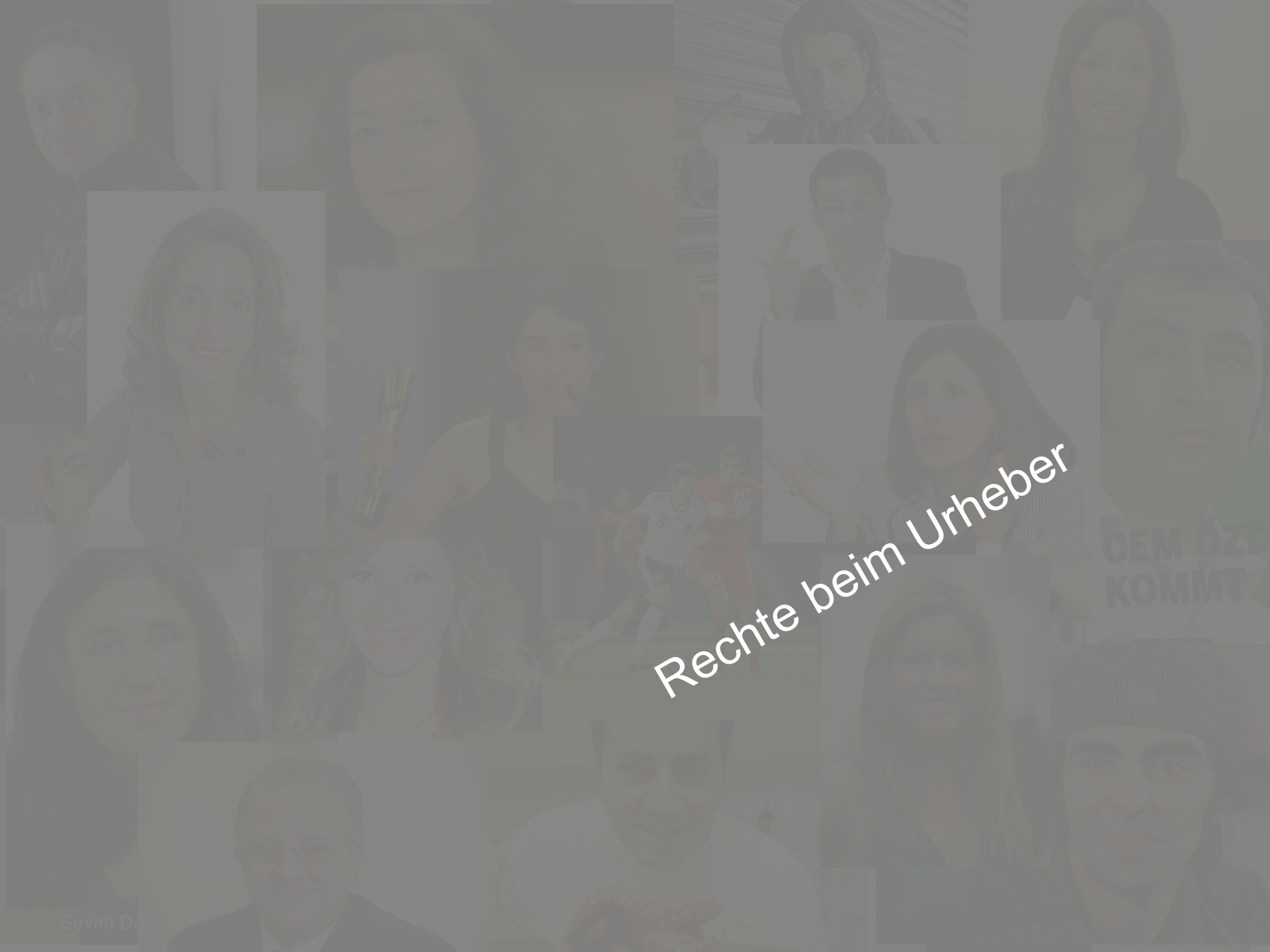
- › Kein „klassisches“ Aufstiegsmotiv, stattdessen: Veränderungsbedürfnis bzw. Veränderungsdrang (**Flexibilität**)
- › Kein Aufstiegsplan, stattdessen: step-by-step-Entwicklung – sich ergebende Möglichkeiten werden genutzt (**Präferenzlosigkeit** und **Synthetisierungsfähigkeit**)
- › Umfassende Anerkennung der gesellschaftlichen „Spielregeln“ – auch bei Rückschlägen (**Anpassungsfähigkeit** und **Frustrationstoleranz**)
- › Dauerhaft prekäres Verhältnis zur Herkunft und Verlust sozialen Kapitals – was/ wer in Kindheit und Jugend wichtig war, erfährt eine Entwertung (**Trennungskompetenz**)
- › Nicht Rationalität, sondern **Krisenbewältigung** strukturiert den Aufstiegsprozess
- › Ohne Unterstützung („**soziale Paten**“) ging es (bisher) nicht

# Zentrale Ergebnisse III

## Migrationsspezifika beim Aufstiegsprozess



<b>Aufsteiger/innen <u>ohne</u> Migrationshintergrund</b>	<b>Aufsteiger/innen <u>mit</u> Migrationshintergrund</b>
<b>Milieudifferenz:</b> Zwischen unten und oben	<b>Sphärendifferenz:</b> Zwischen innerer und äußerer Sphäre
<b>Zentrales Problem:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- <b>Geringe Bildungsaspiration</b></li><li>- schwache Loyalitätserwartungen</li></ul>	<b>Zentrales Problem:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Hohe Bildungsaspirationen</li><li>- <b>Starke Loyalitätserwartungen</b></li><li>- <b>Ethnisierung</b></li></ul>



Rechte beim Urheber

CEM ÖZEL  
KOMMIT

Sevim D...





## Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Prof. Dr. Aladin El-Mafaalani | Professor für Politikwissenschaft  
Robert-Koch-Straße 30 | 48149 Münster  
Tel. 0251 83-65745 | Fax 0251 83-65804 | mafaalani@fh-muenster.de  
<http://homepage.ruhr-uni-bochum.de/aladin.el-mafaalani/>  
<https://www.facebook.com/aladin.elmafaalani>

